

Aufklärung zur Schutzimpfung gegen Influenza (Grippe)

Mit diesem Merkblatt erhalten Sie die wesentlichen Angaben zur Schutzimpfung gegen Influenza. (Stand der Information: März 2017).

2017 verwendeter Impfstoff: Influsplit Tetra

Was ist Influenza, wo kommt sie vor, wie wird sie übertragen und wie erkrankt man?

Die Influenza ist eine durch Viren hervorgerufene Infektionskrankheit. Die Influenza-Viren verändern sich ständig. Deshalb muss die Impfung jährlich mit einem aktuellen Impfstoff wiederholt werden.

Die Influenza tritt weltweit auf, gehäuft in der kalten Jahreszeit (November bis April) und wird übertragen durch Tröpfcheninfektion, durch direkten Kontakt (z.B. Handschlag) und durch Kontaktinfektion mit Gegenständen.

Die Influenza ist eine akute Erkrankung der Atemwege, die mit hohem Fieber, Husten und Muskelschmerzen einhergeht. Vor allem bei älteren Menschen und chronisch Kranken werden häufig schwere Verläufe beobachtet, an denen jedes Jahr mehrere Tausend Menschen sterben.

Der Nutzen der Impfung für Sie und die Allgemeinheit.

Die Wirksamkeit der Impfung gegen Influenza ist durch zahlreiche Studien belegt.

1. Sie schützen sich aktiv selbst.
2. Infizierte Ungeimpfte, die selbst nicht schwer erkranken müssen, können die Erkrankung übertragen und andere Menschen damit u.U. in eine lebensbedrohliche Situation bringen, z.B. Kinder.

Der Impfstoff.

Der Influenza-Impfstoff wird jedes Jahr entsprechend der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation neu hergestellt. Der aktuelle Impfstoff enthält auch wieder die gegen die Schweinegrippe wirksame Komponente (ohne Wirkstoffverstärker). Da der Impfstoff in bebrüteten Hühnereiern gezüchtet wird, enthält er Spuren von Hühnereiweiß, Antibiotika, Formaldehyd, zuckerähnlichen Substanzen und Salzen zur Stabilisierung.

Wer darf nicht gegen Influenza geimpft werden?

- Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Impfstoffbestandteile
- Personen, die an einer akuten fieberhaften Erkrankung leiden
- Schwangere im ersten Drittel der Schwangerschaft

Mögliche Reaktionen nach der Impfung.

An der Impfstelle können für 1 – 2 Tage Schmerzen, Rötungen und/oder Schwellungen auftreten. Auch Abgeschlagenheit und Müdigkeit sind möglich. Nach der Impfung sollten deshalb für 24 Stunden körperliche Aktivitäten vermieden werden, die über das Maß der normalen alltäglichen Anforderungen hinausgehen.

Häufig hört man den Satz: „Ich habe mich gegen Grippe impfen lassen und bin trotzdem krank geworden“. Die möglichen Gründe für ein solches Ereignis können folgende sein:

- Die Zeit nach der Impfung (bis zum Eintritt der Erkrankung) war zu kurz, um einen Impfschutz aufzubauen. Dieser benötigt etwa 14 Tage.
- Die Person zeigte Symptome, die einer Grippe ähnelten (grippaler Infekt).
- In ganz seltenen Fällen gibt es auch sogenannte „Non-Responder“, das heißt, Personen, die keinen Impfschutz aufbauen.

Bei Erkrankungen von geimpften Personen muss unterschieden werden zwischen der echten Influenza und einer banalen Erkältung, die durch viele andere Erreger ausgelöst werden kann. Alle diese Erkrankungen gehen mit ähnlichen Krankheitsbeschwerden einher!

Ihr Betriebsarzt

vom

Centrum für Arbeitsmedizin Bonn GmbH